

amriswil .info



KULTUR **Tipp!**

MICHAEL MITTERMEIER

DO | 16. MÄRZ | 20 UHR

Pentorama

Gezeigt wird «Jetzt schlägt's #13»

Hören

Die Boxen der Beschallungsanlage im Pentorama werden auf den neuesten Stand gebracht.

Seite 2

Profitieren

18 Amriswiler Fachgeschäfte präsentieren eine Einkaufstasche voller Sonderangebote.

Seite 6

Weiterbilden

Am 18. März lädt das APZ alle Interessierten zum Infomorgen rund um Aus- und Weiterbildungen ein.

Seite 7

Musik und Kunst erleben und hören

Störkultur Das experimentelle Trompetenduo «double2» mit Christoph Luchsinger und André Meier spielt im Rahmen der Störkultur morgen Samstag, 11. März, um 15 Uhr sein erstes Konzert im Atelier von Ute Klein an der Breitenachstrasse 5 in Amriswil. Speziell für diese Besetzung adaptierte Werke von Pauline Oliveros, Alvin Lucier und Christian Wolff sowie eigene Improvisationen und Konzepte schaffen Verbindungen zur Arbeitsweise der Künstlerin Ute Klein, welche Einblicke in ihr Schaffen und ihre Techniken gewährt.

Mehr auf Seite 3

Frühlings- und Sommerkleider gesucht

Soziales Die Kleidersammlung an der Poststrasse 5 für Geflüchtete und alle bedürftigen Menschen stellt das Sortiment von Herbst- und Winter auf Frühlings- und Sommerkleidung um. Kleiderspenden werden jeweils dienstags von 16 bis 18 und samstags von 10 bis 12 Uhr dankend entgegengenommen.

Mehr auf Seite 4

Das war mal eine Fasnacht!

Freizeit Kaum begonnen, schon ist die fünfte Jahreszeit in Amriswil wieder vorüber. Was bleibt, sind viele Erinnerungen, der eine oder andere Ohrwurm und ganz bestimmt noch unzählige Konfettis in den Mützen, Jacken und Stiefeln.

Mehr auf Seite 5

Der zweite Geburtstag

Geschichte Christa Graupner aus Biberach berichtete am Museumssonntag im Ortsmuseum eloquent und eindrücklich von ihren Erinnerungen an die letzten Kriegstage und ersten Nachkriegsjahre. Speziell erinnert sie sich an jene Tage, die sie als «Schweizer Kind» in Amriswil verbringen durfte.

Mehr auf Seite 8

Amriswil kauft OLMA-Aktien

Messe Die OLMA-Messen werden von einer Genossenschaft zur Aktiengesellschaft. Aktien können Privatpersonen, Unternehmen, Gemeinden oder Städte kaufen. Aktionärin wird jetzt auch Amriswil.

Mitte Februar ist die Leitung der Olma Messen St. Gallen mit der Anfrage an zahlreiche Gemeinden, Städte und Bezirke der Regionen St. Gallen, der beiden Appenzell und Thurgau gelangt, ob die einzelnen Gemeinden als Genossenschafterinnen an der Messe mitwirken möchten. Die Olma als bedeutendster Begegnungsort der Ostschweiz, hat seit dem Jahr 2020 insgesamt 18 Gemeinden als neue Genossenschafterinnen für sich gewinnen können. Die Einladung zur Zeichnung von Genossenschaftskapital wurde unter anderem auch an die Stadt Amriswil versandt. Noch bis am 24. März 2023 sei eine Einzahlung für Anteilscheinkapital der Olma Messen St. Gallen möglich. Ein Anteilschein hat einen Wert von 1'000 Franken. Im April dieses Jahr soll das Genossenschaftskapital 1:1 in Aktienkapital umgewandelt werden.

Ein guter Eigentümer-Mix

An seiner Sitzung vom 28. Februar hat der Stadtrat darüber diskutiert, ob auch die Stadt Amriswil vor der Gründung der Aktiengesellschaft noch Genossenschafterin werden möchte. Die Aktivitäten der Olma Messen generieren in der Region Ostschweiz über 1'350 Arbeitsplätze und 177 Millionen Franken Umsatz. Damit sind sie ein zentraler Standortfaktor in der Ostschweiz. Die Parlamente von Stadt und Kanton St. Gallen haben im November 2022 mit der Umwandlung ihrer Darlehen ein starkes Zeichen gesetzt. Mit den Regierungen der Gründerkantone und des Fürstentums Liechtenstein laufen ebenfalls gute Gespräche. Es ist die Absicht, mit der Wandlung der Genossenschaft in eine



Bild: pd

Der Amriswiler Stadtrat hat kürzlich entschieden, für 10'000 Franken Genossenschaftskapital der OLMA zu zeichnen. In naher Zukunft wird dieses in Aktien umgewandelt.

Aktiengesellschaft einen guten Eigentümer-Mix von Politik, Verbänden, Wirtschaft und Privaten zu erhalten. Von einer breiten Abstützung würden also alle profitieren. Zahlreiche Genossenschafter haben ihre Anteile kürzlich erhöht und neue sind dazugekommen - ein klares Bekenntnis zum Messe-, Kongress- und Eventstandort Ostschweiz.

Ein symbolischer Akt

Die OLMA genießt auch in der Region Amriswil grosse Beachtung und ist ein belieb-

ter Treffpunkt der Bevölkerung. Der Erwerb von Genossenschaftskapital stellt einen symbolischen Akt dar und zeigt die Verbundenheit mit der Organisation beziehungsweise mit der OLMA. Auch wenn von den umliegenden Gemeinden bisher nur die Politische Gemeinde Egnach Genossenschafterin ist, erschien es dem Amriswiler Stadtrat angebracht, Genossenschaftskapital zu zeichnen. Deshalb wurde der Zeichnung von zehn Anteilscheinen à 1'000 Franken zugestimmt. (red)

WERBUNG

DIEKLIMA MACHER.CH 24h 0844 413 413

Ihr zuverlässiger Fachmann für

- ✓ Heizung
- ✓ Lüftung
- ✓ Klima
- ✓ Sanitär

...jederzeit erreichbar, damit Sie rundum betreut sind.

Romanshornstr. 101 | CH-9320 Arbon | dieklimamacher.ch

Für nur 220 Franken erreichen Sie hier sämtliche 7'750 Haushalte in Amriswil und Hefenhofen.

Mehr Infos unter: www.stroebele.ch/amriswilinfo

Schauplatz 6

KrimiSpass SWISS

Informationen zum Fall: www.KrimiSpass.ch/80649

Justiz-Ermittler!

Thurgau KODEREK

Neue Lautsprecheranlage für das Pentorama

Technik Eine der beiden Lautsprecherboxen im Pentorama ist defekt. Weil weder das entsprechende Bauteil, noch die Box einzeln ersetzt werden kann, müssen beide Lautsprecher ausgewechselt werden. Diese werden neu in die bestehende Täferung eingelassen. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 61'000 Franken.

Im Pentorama muss eine Lautsprecherboxe aufgrund ihres Alters ausgewechselt werden. Eine der beiden Boxen, welche beidseits der Bühne fix montiert sind und für die Grundbeschallung sorgen, kann keine hohen Töne mehr übertragen. Durch den Defekt kann die für viele Anlässe und Veranstaltungen erforderliche Qualität nicht mehr sichergestellt werden. Daher müssen die Boxen so rasch wie möglich ausgetauscht werden. Der Ersatz der defekten Boxe bzw. des nicht mehr funktionierenden Bauteils ist leider nicht möglich, da keine identischen oder kompatiblen Produkte mehr erhältlich sind. Die mit Fachleuten vorgenommenen Abklärungen haben ergeben, dass kein Weg an einem Ersatz der beiden Lautsprecher vorbeiführt.

Verkabelung durch die Elektro Etter AG

Zur Grundausrüstung des Pentorama gehört eine Beschallungsanlage, deren Boxen sprachoptimiert sind und nur in beschränktem Masse Musik übertragen können. Für die Durchführung von Versammlungen und Festveranstaltungen mit musikalischer Unterhaltung ist dies die richtige Wahl. Werden im Pentorama professionelle Konzerte oder Partys mit lauter Musik durchgeführt, müssen spezielle Boxen zur Verfügung stehen, welche für das Übertragen von Musik optimiert sind. Solche Audio-Anlagen werden von den betreffenden Veranstaltern mitgebracht und die vor Ort vorhandene Anlage ist dann jeweils nicht in Betrieb. Das Konzept hat sich in den bisherigen Betriebsjahren gut bewährt. Deshalb wurden bei der



Die bestehenden Boxen der Beschallungsanlage im Pentorama werden abmontiert und durch neue ersetzt.

Bild: tas

Firma Wick Audio AG aus Kratolf Offerten für die Ersatzbeschaffung eingeholt. Das Unternehmen ist für die gesamte Bühnentechnik zuständig und hat sich seit der Eröffnung des Pentorama als verlässlicher und kompetenter Partner herausgestellt. Damit das ortsansässige Gewerbe berücksichtigt werden kann, werden die Verkabelungsarbeiten von der Elektro Etter AG ausgeführt. Im Unterschied zum bisherigen Produkt, sol-

len die neuen Boxen nicht mehr an der Wand schwebend montiert, sondern in die bestehende Täferung eingelassen werden. Dies hat den Vorteil, dass sie bei der Bühnengestaltung nicht mehr im Weg sind. Die Anpassung der Täferung bzw. das Ausfräsen eines für die Boxen passenden Schlitzes, offeriert die Krattiger AG. Für den Ersatz der sprachoptimierten Boxen inkl. Verkabelung und Installation ist mit rund 56'000 Franken zu

rechnen. Die Anpassung der Täferung kostet nochmals rund 5'400 Franken. Da der Ersatz der Lautsprecherboxen nicht vorhersehbar war, konnte der Betrag im Budget 2023 nicht berücksichtigt werden. Deshalb ersuchte Stadtpräsident Gabriel Macedo den Stadtrat darum, dem notwendigen Kredit zuzustimmen, so dass der Defekt im Pentorama so rasch wie möglich behoben werden kann. Der Stadtrat kam dieser Bitte nach. (red)

Steuererklärung für junge Erwachsene

(Jahrgänge 2002 bis 2004)

Termin auf Voranmeldung bis Ende März

Mitarbeiterinnen des Steueramtes helfen Ihnen beim Ausfüllen der Steuererklärung und stehen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Mitbringen (je nach Ausbildung/Tätigkeit):

- Steuerklärungs-Formulare 2022
- Lohnausweis(e) 2022
- Kopie Lehrvertrag
- Studien- oder Schulbestätigung
- Bankkonto-Abschlüsse per 31.12.2022
- Krankenkassen-Police (Betrag Prämie)

Zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte während den Öffnungszeiten an das Steueramt Amriswil, Tel. 071 414 11 15, steueramt@amriswil.ch.

Nützliches Steuerwissen für Jugendliche und Tipps zum Ausfüllen der Steuerklärung finden Sie auch auf der folgenden Website: www.steuern-easy.ch

Steueramt Amriswil
Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil
071 414 11 15, steueramt@amriswil.ch

Stadt Amriswil
Steuerverwaltung



Grabräumung auf dem Friedhof Amriswil

Auf dem Friedhof Amriswil werden **Ende März 2023**, nach 25 Jahre Liegedauer, das **Urnengrabfeld Rechts sowie acht Kindergräber geräumt**:

dies betrifft die Urnengräber Nr. 91 - 177 der Jahre 1993 - 1998

die Kindergräber Nr. 1 - 8 der Jahre 1990 - 1997

Die Angehörigen oder Bevollmächtigten, welche die Gräber betreuen, werden gebeten, Grabandenken in der Zeit vom **Montag, 20. bis Samstag, 25. März 2023** zu entfernen oder abräumen zu lassen.

Die nach dem 25. März 2023 noch vorhandenen Grabandenken werden auf Kosten der Stadt entfernt und verwertet.

Amriswil, 10. März 2023
Friedhofvorsteheramt Amriswil

Stadt Amriswil
Friedhofvorsteheramt



Geburten

31. Januar: Szabat, Pola Anna, Tochter des Szabat, Mateusz und der Szabat, Aleksandra, von Polen, geboren in Frauenfeld

01. Februar: Tairi, Elisa, Tochter des Tairi, Arsim und der Tairi, Ajnure, von Nordmazedonien, geboren in Münsterlingen

02. Februar: Bürki, Benno, Sohn des Bürki, Dino und der Bürki, Corinne, von Oberdiessbach BE, geboren in Münsterlingen

03. Februar: Jakupi, Miran, Sohn des Jakupi, Sabir und der Jakupi, Fikrete, von Nordmazedonien, geboren in St. Gallen

05. Februar: Shabani, Matin, Sohn des Shabani, Amir und der Shabani, Eljmedina, von Österreich, geboren in Münsterlingen

08. Februar: Knechtle, Eva, Tochter des Knechtle, Gregor Franz und der Knechtle, Saskia, von Appenzell AI, geboren in St. Gallen

12. Februar: Groenewald, Xavier Christiaan, Sohn des Groenewald, Tyler und der Mc Innes, Kim-Gayle, von Meikirch BE, geboren in Münsterlingen

17. Februar: Pellicoro, Ethan, Sohn des Pellicoro, Giuseppe und der Focarile, Sonya, von Italien, geboren in Münsterlingen

17. Februar: Sczepek, Máximo Lucian, Sohn des Sczepek, Jeremias Martin und der Sczepek, Linda Lucia, von Deutschland, geboren in Münsterlingen

25. Februar: Cuellar Aguilera, Emilia Sofia, Tochter des Cuellar Aguilera, Carlos Emilio und der Cuellar Aguilera, Jana, von Deutschland, geboren in Münsterlingen

Todesfälle

15. Februar: Kangus, Musa, von Amriswil TG, geboren 1965, gestorben in Amriswil

17. Februar: Lumi, Bajram, von Kosovo, geboren 1958, gestorben in Rahovec

17. Februar: Frehner, Maria Cécile, von Urnäsch AR, geboren 1930, gestorben in Amriswil

20. Februar: Andys, Marek Jerzy, von Steffisburg BE, geboren 1951, gestorben in Münsterlingen

24. Februar: Frei, Rudolf, von Hemberg SG, geboren 1965, gestorben in Amriswil

Baubewilligungen

An seiner Sitzung vom 28. Februar 2023 hat der Stadtrat folgendes Baugesuch bewilligt:

- Fabio Palmieri, Sommeriweg 6, 8580 Amriswil, Montage Sichtschutz (bereits erstellt), Sommeriweg 6, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 2699, bei Vers.-Nr. 1-3075



Kolumne

Auf dem Sitzplatz ist ein Huhn, was soll ich tun?

Von Hasli

Genau das ist uns passiert. Gegen Abend sehe ich beim Nachbarn ein Huhn genüsslich im Gras picken. Herzlich, denke ich. «Du Schatz, komm schau, beim Nachbarn ist ein Huhn.» «Lieber bei ihm als bei uns», tönt es aus der Küche zurück. Minuten später öffnet meine Gemahlin die Verandatüre. Ein lauter Schrei: «Da, da, da sitzt ein Huhn, komm rasch!» Als ich hinausging, sah ich das Vieh, gemütlich sass es auf der Lehne eines Stuhles und pickte an dem Gesteck, das meine Frau gebastelt hat. Ups. Was ist nun zu tun mit dem Huhn? Sofort gehen wir die Nachbarschaft durch. Wer könnte Hühner haben? Niemand. «Doch, da vorne wohnt eine Familie, die hat Hühner und an der gegenüberliegenden Strasse ebenfalls». Meine Frau packt sofort ihre Jacke und zischt los. Als sie wieder zurückkehrt hat sie von den Hühnerbesitzern zwar nur Absagen erhalten, aber im Schlepptau hat sie einen Bekannten von uns, der zufällig bei den Schwiegereltern zu Besuch ist. Er ist gelernter Tierpfleger. So lachte er: «Das ist also das besagte Huhn?» Dieses knabberte immer noch am Weihnachtschmuck herum. «Schatz, ruf doch der Schildkrötenaufgangstation, die Richtung Bahnlinie ist, an». «Hallo! Das ist ein Huhn und keine Schildkröte», lachte ich. «Aber vielleicht wissen sie ob es Hühner bei ihnen in der Umgebung hat.» Gesagt getan. Negativ. Unser Bekannter, der Tierpfleger, meint wir sollen die Polizei benachrichtigen. Da einer von denen bei uns im Revier wohnt telefoniert meine Frau mit dessen Schwiegermutter. Er ist zufällig gerade bei ihr zu Besuch. Der meint nur: «Laufen lassen.» Der Tierpfleger schüttelt den Kopf. «Das Huhn findet im Dunkeln nicht mehr heim, da es Nachtblind ist», erklärt er. Der Tierpfleger geht wieder und meine Frau muss noch an einen Bastelabend. Ja, und ich allein zu Hause mit einem blinden Huhn. Ich benachrichtige den Tierschutzverein. Dieser meint, sie werden es abklären und rufen zurück. Da stürmt meine Holde nochmals in die Stube. Eine Nachbarin meint zu wissen, dass an der oberen Strasse jemand Hühner hat. Ich saddle mein Fahrrad und düse los. Siehe da, da hat es solche «Gackeris» und es wird seit dem Morgen ein Huhn vermisst. «Ja, es sitzt gemütlich bei uns auf dem Sitzplatz», sage ich. Er holt die Henne ab. Ich benachrichtige den Tierschutzverein. Übung abgebrochen, auch den Bekannten informiere ich. Solch eine Aufregung um ein blindes Huhn. Als meine Frau vom Bastelkurs nach Hause kommt, war die erste Frage: »Wo ist das Huhn?» «Habe es laufen lassen», lachte ich. «Gell nöd», rief sie zurück. «Nein, aber morgen gibt's Poulet.»

Impressum | Herausgeberin: Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil; Redaktion und Layout: Tamara Schäpper (tas), Tel. 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch Auflage: 7600 Exemplare Digitale Ausgabe: amriswil.info Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil Inserate: Ströbele AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 70 50, inserate@stroebele.ch

Musik und Kunst erleben und hören

Kultur Morgen Nachmittag steht im Atelier von Ute Klein an der Breitenaaachstrasse 1A der nächste Störkultur-Anlass an.



Die Hauptpersonen des Nachmittags André Meier, Ute Klein und Christoph Luchsinger.

Das experimentelle Trompetenduo «double2» spielt im Rahmen der Störkultur morgen Samstag, 11. März, um 15 Uhr sein erstes Konzert im Atelier von Ute Klein an der Breitenaaachstrasse 5 in Amriswil. Mit ihren Doppeltrichter-Viertelton-Trompeten, mit ihrer Elektronik und den installativen Einrichtungen beschäftigen sich die beiden Trompeter André Meier und Christoph Luchsinger mit feinsten Klangnuancen und lassen diese fließen, schweben, kratzen, reiben, streichen... Speziell für diese Besetzung adaptierte Werke von Pauline Oliveros, Alvin Lucier und Christian Wolff sowie eigene Improvisationen und Konzepte schaffen Verbindungen zur Arbeitsweise der Künstlerin Ute Klein, welche Einblicke in ihr Schaffen und ihre Techniken gewährt.

Zwei Musiker, zwei Geschichten

Christoph Luchsinger hat Trompete an der Hochschule für Musik und Theater Zürich studiert. Als Praktikant spielte er später im Opernhausorchester Zürich und nahm Unterricht bei Laurent Tinguely, Paul Plunkett und Corrado Bossard. Ausserdem war er langjähriger Principalcornetist der Liberty Brass Band Ostschweiz. Heute ist Luchsinger als Trompetenlehrer in der Region Ostschweiz tätig und ist Teil des Kammerorchesters Amriswil. Zudem ist Christoph Luchsinger Mitglied im Blechbläserquintett Brass Power sowie des Sinfonischen Orchesters Zürich. Luchsingers Duett-Partner André Meier liess sich an der Hochschule der Musik-Akademie Basel als Trompeter ausbilden. Dazu als Instrumentalist Improvisation bei Walter Fähndrich. Weiterbildungen und Kurse absolvierte er bei Markus Stockhausen, Malte Burba und Michael T. Otto, computerunterstützte Komposition bei Philip-

pe Kocher an der Zürcher Hochschule der Künste. Nebst seiner musikpädagogischen Tätigkeit am Konservatorium Winterthur widmet sich André Meier vorwiegend der Neuen und improvisierten Musik.

Zwei Künste verfließen zum Erlebnis

Neben der Musik wird es morgen auch Kunst zu erleben geben. Zwei Arten von Erlebnis, die zu einem verfließen. Fließen, wie es die Künstlerin Ute Klein mit ihren Farben macht. Mit ihrer Technik ist sie sicherlich über Amriswil hinaus einzigartig. Ihre Werke sind geprägt von starken Farben, klaren Linien und gewollten Verfließungen. In ihrem Atelier stehen Bilder, die noch trocknen und welche, an denen sie nach zehn Jahren wieder weiterarbeitet, eine neue Farbe ein- und darüberfließen lässt. Diese Schichten sieht sie als Analogie zum Leben. Wer lebt, agiert in Beziehungen und versucht, den Alltag zu gestalten, macht dauernd Fehler. Das passiert. Und es passieren gute und schlechte Dinge. Wer sich verwirklichen, sich entwickeln möchte, kann Fehler verbessern, vielleicht durch Überdecken. Einige gehen in Vergessenheit, werden gänzlich überdeckt, andere schimmern immer wieder durch. So wie die Farben auf Kleins Bildern. Einige überdecken andere, einige lassen das Vorhergewesene durchschimmern. Aber selbst was nicht mehr sichtbar ist, hat noch einen Einfluss auf das, was nachher kam. (tas)

Das Schlussfurioso

In der Kunstgiesserei Hutter an der Romanshonerstrasse 59 geben sich am 15. April, um 20 Uhr, die «B'hörde» und Klaus Estermann die Ehre und sorgen für ein fulminantes Schlussfurioso.

a.lebenmitkultur



Ein Clip für spezielle Ohren

VideoBlog Christoph Luchsinger und André Meier präsentieren im aktuellen Video-Blog, was die Störkultur-Besucherinnen und Besucher am Samstagnachmittag um 15 Uhr im Atelier von Ute Klein erwartet. Denn mit Worten ist es schwierig zu beschreiben. Der 59-sekündige Clip mit drei kurzen Sequenzen sagt mehr als 1'000 Worte. Interessierte bekommen so einen Eindruck von den beiden Musikern. Christoph Luchsinger ist in Amriswil nicht nur als Trompeten-Lehrer bekannt. Er brilliert auch als Dirigent bei der JMSA-Big-Band und mit seiner Trompete beim Blechbläserquintett Generell5. Seit 2017 ist er Chefdirigent der renommierten Oberaargauer Brass Band und konzertiert als freischaffender Solist und Zuzüger sowie als Orchester-Mitglied. Auch André Meier studierte Trompete. Neben seiner musikpädagogischen Tätigkeit am Konservatorium Winterthur widmet er sich vorwiegend der Neuen und improvisierten Musik. Gemeinsam nennen sich die beiden «double2» und spielen ihr erstes Konzert im Atelier an der Breitenaaachstrasse 1A in Amriswil.

▶ Mehr Videos auf lebenmitkultur.ch



Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag und zum Hochzeitstag und wünschen alles Gute!

Hochzeiten

16. März: Isnisha und Amdi Azizi, 8587 Oberaach, Goldene Hochzeit

16. März: Nazmije und Ismailhaki Abdi, 8580 Amriswil, Goldene Hochzeit

Geburtstage

10. März: Mario Sibilio, 90 Jahre, 8580 Amriswil

12. März: Luis Lumberras, 85 Jahre, 8580 Amriswil

13. März: Francesco Martucci, 94 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, 8580 Amriswil

15. März: Kurt Krapf, 91 Jahre, 8580 Amriswil

16. März: Waltraud Follack, 92 Jahre, 8580 Amriswil



Wo sich Bio, Regio und Fair Trade treffen

Nachhaltigkeit Wo passt Fair Trade besser rein als in ein Geschäft, dessen Treibkraft das Angebot von regionalen und biologischen Produkten zu fairen Preisen ist?

Ein Laden voller nachhaltiger, biologischer und regionaler Produkte. Und ein wachsender Teil davon aus fairem Handel: Der Kiebitz ist einer von zahlreichen Partnern der Fair Trade Town.

Warum sind Sie Teil der «Fair Trade Town»?

Der Kiebitz steht voll und ganz hinter dem Fair Trade-Gedanken und möchte helfen, diesen weiterzuerweitern. Ziel ist es, soziale und ökologische Veränderungen mit in Gang zu setzen.

Welche Produkte aus fairem Handel verwenden Sie oder bieten Sie an?

In unserem Bistro finden sich diverse Fair Trade Produkte. Angefangen beim Kaffee inklusive Zucker bis zu den Grundzutaten unserer selbstgemachten Köstlichkeiten (wo immer möglich). Auch im Ladengeschäft führen wir sehr viele Fair Trade Produkte, deren Aufzählung hier aber zu weit führen würde.

Wie waren die Reaktionen der Mitarbeiter?

Die Mitarbeitenden stehen, von ihrer Grundeinstellung her, voll und ganz zu diesem Ge-

danken. Auch der Anteil Kunden, denen Fair Trade wichtig ist, ist bei uns sehr hoch.

Ist die Verwendung oder die Produktion zusätzlicher Produkte geplant?

Die Verwendung und der Einkauf zusätzlicher neuer Fair Trade Produkte wird bei uns aktiv gefördert.

Welche Mehrkosten sind mit den Fair-Trade-Produkten verbunden?

Mehrkosten sind relativ, je nachdem womit verglichen wird. Bei fairen Löhnen und ökologischer Produktion ist ein höherer Preis meist unausweichlich. Dieser rechtfertigt sich jedoch immer auch durch das Mehr an Qualität und Natürlichkeit.



Frühlings- und Sommerkleider sind gefragt

Soziales Die Kleidersammlung- und Abgabe an der Poststrasse 5 stellt das Sortiment um. Winterkleider verschwinden, Sommerkleider ziehen ein.



Bild: pd

Wer hat noch Frühlings- und Sommerkleidung, die nicht mehr gebraucht wird?

Es läuft gut. Auch zehn Monate nach Eröffnung kommen noch immer viele Menschen zur Kleidersammlung- und Abgabe an der Poststrasse 5. Die einen bringen etwas, die anderen holen eines oder mehrere Kleidungsstücke ab. Ursprünglich entstanden ist das Projekt, um den Geflüchteten aus der Ukraine eine Möglichkeit zu bieten, kostenlos an Kleidung zu kommen. Von Beginn an war das Angebot aber offen für alle. So kommen auch heute noch Menschen aus allen Herren Län-

dern – auch Schweizerinnen und Schweizer. Aktuell wird das Sortiment auf Frühlings- und Sommerkleider umgestellt und es werden gerne noch Kleider angenommen. Das Team der Kleidersammlung dankt an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern von Herzen und freut sich, dass Menschen vom ganzen Kanton zu ihnen kommen, um Kleidung zu beziehen. Die Kleidersammlung- und Abgabe hat jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (tas)

WERBUNG

Alters- und Pflegezentrum
Amriswil



Das Alters- und Pflegezentrum Amriswil bietet 130 betagten Menschen ein Zuhause mit individueller Pflege und Betreuung und ist eine der führenden Institutionen in der Region.

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

Pflegeassistent/-in / Pflegehelfer/-in SRK 50-100%

Uns ist es wichtig, den Menschen ein Zuhause zu bieten, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Dies bedeutet, die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohnern zu erfragen und darauf einzugehen. Unser Ziel ist es, die bestmögliche Lebensqualität für die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern zu erreichen und gewährleisten zu können.

Anforderungen

- Abgeschlossener Lehrgang ‚Pflegehelfer/-in SRK‘
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit älteren Menschen
- Hohes Verantwortungsbewusstsein und selbständiges Arbeiten
- Flexibilität, Belastbarkeit
- EDV-Anwenderkenntnisse von Vorteil
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen

- Ein interessantes und abwechslungsreiches Wirkungsfeld
- 25-32 Ferientage, je nach Alter
- Bezahlte Umkleidezeit
- Vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung durch die Fachexpertise und interne Fortbildungen

Für Fragen steht Ihnen **Susanne Heijboer**, Administration Pflege und Betreuung unter **Telefon 071 414 34 08** gerne zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihr Bewerbungsdossier per **E-Mail** an: bewerbung-apz@amriswil.ch oder **online** unter [Bewerbungsformular](#)

Alters- und Pflegezentrum Amriswil, Heimstrasse 15, 8580 Amriswil – www.apz-amriswil.ch

Alters- und Pflegezentrum
Amriswil



Das Alters- und Pflegezentrum Amriswil bietet 130 betagten Menschen ein Zuhause mit individueller Pflege und Betreuung und ist eine der führenden Institutionen in der Region.

Zur Ergänzung unseres Pflegeteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (50-100%)

Tätigkeit

- Fachkompetente, individuelle und ressourcenorientierte Pflege und Betreuung der BewohnerInnen
- Dokumentation mit dem Bedarfsabklärungsinstrument RAI NH
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Pflege- und Betreuungsqualität

Wir wünschen uns

- abgeschlossene Berufsausbildung mit Fähigkeitszeugnis FAGE oder gleichwertige Ausbildung
- Initiative, belastbare und verantwortungsbewusste Persönlichkeit
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Selbständigkeit
- gute EDV-Anwenderkenntnisse
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen

- Ein interessantes, abwechslungsreiches und prozessorientiertes Wirkungsfeld
- 25-32 Ferientage je nach Alter
- Bezahlte Umkleidezeit
- Unterstützung durch die Pflegeexpertin und interne Fortbildungen
- Vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten

Für Fragen steht Ihnen **Susanne Heijboer**, Administration Pflege und Betreuung unter **Telefon 071 414 34 08** gerne zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann erwarten wir gerne Ihr Bewerbungsdossier per **E-Mail** an: bewerbung-apz@amriswil.ch oder **online** unter [Bewerbungsformular](#)

Alters- und Pflegezentrum Amriswil, Heimstrasse 15, 8580 Amriswil – www.apz-amriswil.ch

Eine Konfettischlacht jagte die nächste

Kultur Kaum begonnen, schon ist die fünfte Jahreszeit in Amriswil wieder vorüber. Was bleibt, sind Erinnerungen, der ein oder andere Ohrwurm und ganz bestimmt noch viele Konfettis in den Mützen, Jacken und Stiefeln. Jetzt heisst es wieder abwarten, bis die Narren 2024 losgelassen werden.



In Amriswil einkaufen und eine Tasche voller Vorteile erhalten

Gewerbe In den nächsten zwei Monaten verlassen die Kundinnen und Kunden einige Fachgeschäfte in Amriswil nicht nur mit einer Tasche voller Leckereien, mit einem neuen Haarschnitt oder einer neuen Brille, sondern auch mit einer Einkaufstasche voller Gutscheine. Dies die neueste Idee von Peter Zweifel.

Am Anfang steht ein Gedanke, dann folgt die Idee. Was dann kommt, ist die Umsetzung. Peter Zweifel hat Ideen. Nicht wenige. Und er setzt einige davon um. Sein neuestes Projekt: Eine Flyeraktion, die er gemeinsam mit 17 weiteren Geschäften realisiert. Im Gespräch und Austausch mit einigen Kolleginnen und Kollegen anderer örtlicher Ladengeschäfte entwickelte sich die Idee weiter und reifte in eine kreative Art, Werbung zu machen.

Ein gutes Miteinander

«Amriswil ist ein cooler Ort und wir haben sehr gute Fachgeschäfte hier», so Peter Zweifel. Ein grosser Unterschied zu vielen anderen Ortschaften ist, dass die Fachgeschäfte auch zusammenarbeiten. So wie dieses Mal, geschah dies zum Beispiel auch schon mit einem Gutscheineft, das gemeinsam aus dem Boden gestampft und zweimal 7800 mal verschickt wurde. Zuerst nur mit einigen Fachgeschäften, wurde die Idee zu Coronazeiten vom Verein Amriswiler Fachgeschäfte aufgenommen und mit allen Mitgliedern wiederholt. «Wenn man schon solche gute Geschäfte und initiative Geschäftsführer am Ort hat, dann muss man auch immer mal wieder etwas machen», so Zweifel. Und, ergänzt sein Kollege Peter Geisselhardt, Inhaber der Bahnhof-Drogerie, man pflege ein sehr gutes Verhältnis untereinander und zu den Grossverteilern. So konnte zum Beispiel der Coop oder die Post auch schon mal in eine Aktion eingebunden werden. Überhaupt sei man froh, sind die Grossverteiler in Amriswil im Zentrum angesiedelt und nicht ausserhalb. So bringen sie die Leute in die Stadt und locken sie nicht aus ebendieser. Die Co-Existenz von Grossverteilern und kleineren Dienstleistern funktioniert in Amriswil sehr



18 Fachgeschäfte machen bei der Flyer-Aktion mit und locken mit attraktiven Angeboten.

gut. «Man ist gegenseitig froh, um die Anwesenheit der anderen», so Geisselhardt.

Gemeinsam mehr erreichen

Ursprünglich geplant war die Flyer-Aktion für insgesamt 10 Fachgeschäfte. Jetzt machen 18 mit. Nach dem Ansturm durch Peter Zweifel nahm die Aktion eine Eigendynamik an, sprach sich herum. «Ich habe Kollegen, die andernorts ein Geschäft führen und mir erklärten, dass eine solche, gemeinsame Aktion bei ihnen undenkbar sei», so Zweifel. Zu gross sei der Konkurrenzgedanke, zu klein das Miteinander. Aber genau das brauche es. «Jeder für sich selber könnte so etwas ja gar nicht erreichen», ergänzt Geisselhardt.

Und so funktioniert's

Wer in einem der teilnehmenden Fachgeschäfte einkauft oder eine Dienstleistung in Anspruch nimmt, erhält eine kleine Einkaufstüte voll mit 17 Flyern. Also mit den Aktionen aller teilnehmenden Geschäfte, ausser dem eigenen. Wer sich also bei Peter Zweifel eine neue Frisur verpassen lässt, erhält danach alle Flyer, ausser jener des Hairstylist Pierre. Wer bei Peter Geisselhardt einen Hustensaft kauft, erhält alle Flyer, ausser jener der Bahnhofdrogerie. Die Idee dahinter: Jenes Fachgeschäft, in welchem sich der Kunde aufhält, hat dessen Vertrauen ja bereits gewonnen. Jetzt geht es darum, dass auch andere dieses Vertrauen erhalten.

«Vielleicht lernt eine Kundin von mir so ja die Metzgerei Willener kennen, Ginkgo Blumen oder auch die Bijouterie Svec», erklärt Zweifel. Wichtig bei der Aktion ist der direkte Kontakt. Die Flyer werden jeder Kundin und jedem Kunden persönlich übergeben und nicht anonym per Post verschickt. Daneben war es dem Initianten ein Anliegen, keine speziellen Aktionen oder Angebote für Neukunden zu bewerben, sondern auch den Stammkunden in Form eines Gutscheins etwas zurückzugeben. «Jedes teilnehmende Fachgeschäft konnte den Flyer individuell gestalten und damit ein Spezialangebot bewerben», erklärt Geisselhardt. Mal gibt es zehn Prozent Rabatt auf den nächsten Einkauf, mal ein kleines Geschenk oder auch mal einen Gutschein. Verteilt werden noch während rund zwei Monaten insgesamt 8800 Flyer-Taschen. (tas)

Mit dabei sind

- Ginkgo Blumen
- Street One Cecil
- Maro Home Decor
- Druckkreativ.ch
- Bahnhof-Drogerie
- Kiebitz
- Hairstylist Pierre
- Pellemania Piu
- Metzgerei Willener
- Svec Uhren Bijouterie
- Optiker Svec
- Boutique Klee
- Inderbitzin Optik
- Sie & Er Dessous und mehr
- Intersport Schulze
- Boesch Mode
- Chocolaterie Wellauer
- Hörberatung Roth

WERBUNG



Am 19. März spielt der Konzertchor in Arbon.

Magisch zarte Klänge zur Passionszeit von Gabriel Fauré

Der Konzertchor Ostschweiz singt am Sonntag, 19. März 23 um 17 Uhr in der Evang. Kirche Arbon ein kleines, aber feines Requiem von Gabriel Fauré zusammen mit zwei Solostimmen und Orgel (Simon Menges). Die magische, grazile Klangwelt von Faurés Musik verleiht dem Schmerz und der Hoffnung auf Frieden und Erlösung eine Stimme.

Tickets (Erwachsene 30 Franken, Studierende und Kinder 10 Franken) und weitere Informationen unter www.konzertchorostschweiz.ch. (pd)

Podologie Erlen

hat wieder freie Termine für:

- Medizinische Fusspflege
- Professionelles Entfernen von Hühneraugen (Clavi)
- Behandlung eingewachsener Nägel (Unguis incarnatus)
- Auch Teilbehandlungen (Druckstellen etc.)

Mirjam Zöllig, Podologin EFZ
Hauptstrasse 5, 8586 Buchackern

Für Termine bitte Tel. 079 969 46 79

Rheumaliga Schweiz
Ligue suisse contre le rhumatisme
Legg svizzerza contro il reumatismo

2 Millionen Menschen leben in der Schweiz mit Rheuma. Wir stärken sie in ihrem Alltag.
www.rheumaliga.ch

Als Kind galt ich als Simulantin.
Das war für mich und meine Eltern extrem schwierig.
Anna, 24 Jahre

Alters- und Pflegezentrum Amriswil

Einladung zum Theaternachmittag

Aufgeführt wird das Stück «Durenand im Alpeland»

Am Donnerstag, 16. März 2023 um 15.00 Uhr im Saal des Alters- und Pflegezentrums Amriswil

Auf zum Rollstuhlrennen ins APZ

Soziales Im Rahmen der Pflegeinitiative und der dazugehörigen Ausbildungsoffensive hat Curaviva Thurgau eine Ausbildungsstrategie erstellt. Ein Teil dieser Ausbildungsstrategie ist die Ausbildungswoche, welche vom 13. bis 19. März im Kanton Thurgau stattfinden wird. Dabei machen 27 Heime mit. Das APZ inbegriffen.

Am Samstag, 18. März, lädt das Alters- und Pflegezentrum im Rahmen der Curaviva Ausbildungswoche von 9 bis ca. 11.30 Uhr zum Schnuppermorgen. Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler sowie alle Interessierten, die sich über eine Aus- oder Weiterbildung im Pflegebereich informieren möchten. Neben Infoflyern gibt das APZ an verschiedenen Posten Einblick in die Vielfalt der Pflegeberufe. Man kann sich im Blutdruck- und Blutzuckermessen oder im Verbandanlegen versuchen, an einem Rollstuhlrennen teilnehmen, bei einem Wettbewerb tolle Gutscheine gewinnen, es gibt eine Hausführung und ein Anatomiepuzzle. Zudem werden Lernende und Berufsbildner des Alters- und Pflegezentrums vor Ort über die verschiedenen Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten im Pflegebereich informieren.

Es fehlt an Fachpersonal

Vorgestellt werden die Berufe AGS (Assistenz Gesundheit und Soziales), FaGe (Fachmann/-frau Gesundheit), sowie HF- und FH-Studiengänge im Bereich Pflege. Entstanden ist die Ausbildungswoche aufgrund der Pflegeinitiative. Denn Fakt ist: Die Pflegeheime und Spitäler haben zu wenig Fachpersonal. Speziell fehlen Mitarbeitende mit HF-Abschlüssen. Die Woche zielt darauf ab, Interessierte zu motivieren, eine Ausbildung im Pflegebereich zu machen oder eine weiterführende Schule in diesem Bereich zu besuchen.

Ausgebildete wollen nicht bleiben

Bewerbungen für FaGe-Ausbildungen kommen im Alters- und Pflegezentrum Amriswil genügend rein. «Das Problem ist, dass die Auszubildenden nach ihrem Abschluss nicht bleiben», erklärt Giulia Chegai, Bildungsverantwortliche FaGe/AGS im APZ. Auch von den aktuellen Lernenden wird sich jemand umorientieren und als Medizinische Praxisassistentin arbeiten, eine andere Auszubildende hat eine Stelle im Spital angenommen. Ein gängiger Wechsel: Vielfach interessieren sich Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger für eine Stelle im Krankenhaus. «Dies liegt meistens daran, dass das medizinische Gebiet dort viel ausgeprägter ist und die FaGe diesbezüglich deutlich mehr machen können als in einem Pflegeheim», erklärt Chegai.

Interesse an der Medizin überwiegt

Aber nicht nur nach der Lehre, auch schon während und nach dem Studium entscheiden sich die meisten für den beruflichen Weg in einer Klinik. So arbeiten laut Studien in einer akut-somatischen-Abteilung im Spital dreimal mehr HF-Abgängerinnen und Abgänger als im Langzeitpflegebereich – also zum Beispiel in einem Altersheim. Dies schlicht, weil es für die Studierenden attraktiver ist, die höhere Fachschule in Kombination mit Praktika im Spital zu machen, weil die Medizinaltechniken dort viel intensiver ausgeübt werden können. Grundsätzlich ist die Ausbildung aber generalistisch, was heisst, dass der schulische Teil für Absolventen mit Praktika im Krankenhaus gleich ist, wie für Absolventen mit Praktika in einem Pflegeheim. Ausnahme: Für jene, die sich in einer Psychiatrie ausbilden lassen, gibt es wenige zusätzliche, spezifische Schulstunden. Ansonsten kann



In der Langzeitpflege spielt die Beziehung zwischen Pfleger und Gepflegtem eine wichtige Rolle. Bild: pd

jeder, der die HF Pflege absolviert hat, in allen möglichen Pflege- oder Spitaleinrichtungen arbeiten. Chegai hat ihre Ausbildung damals im Krankenhaus gemacht und arbeitet jetzt seit zwei Jahren im Alters- und Pflegezentrum. Mit ihrer Ausbildung hätte sie aber auch die Möglichkeit, bei der Spitex oder in einer Psychiatrie zu arbeiten.



Giulia Chegai Die HF-Ausbildung fordert eine Aufnahmeprüfung und kann je nach vorgängiger Ausbildung in zwei oder drei Jahren abgeschlossen werden.

Giulia Chegai, Bildungsverantwortliche FaGe/AGS

Mehr Verantwortung in der Langzeitpflege

Probleme, Ausgebildete Fachkräfte oder Studierende zu finden, haben vermehrt jene Institutionen, die Langzeitpflege anbieten – so wie das APZ. Der deutlich ausgeprägtere medizinische Bereich der Pflege im Spital ist offensichtlich dessen grosser Vorteil. So gibt es klar mehr venöse Infusionen zu legen, mehr Blutabnahmen zu machen, täglich grössere Verbände zu wechseln, was im APZ auch, aber

weniger notwendig ist. In der Langzeitpflege hingegen geht es vielmehr um den Beziehungsaufbau mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Während die Pflege von Patienten im Krankenhaus meist nur einige Tage dauert, kann diese im Heim mehrere Jahre andauern, was eine viel vertiefte Beziehung zwischen Pfleger und Gepflegtem aber auch mit den Angehörigen bedeutet. «Da kommt es schlussendlich darauf an, wo die Interessen der Studierenden oder Fachgestellten Gesundheit liegen. Wer sich mehr für die Medizinaltechnik interessiert, wird eher eine Stelle im Spital annehmen, jemand der eine engere Beziehung zu den Bewohnerinnen und Bewohnern aufbauen möchte und sich für die langfristige Pflegeplanung und Pflegediagnostik interessiert, ist in einem Pflegeheim richtig», erklärt Chegai. Dem Ruf, in einem Altersheim zu arbeiten sei langweilig, möchte Chegai klar entgegensprechen: «Das stimmt schlicht nicht. Der Fokus ist einfach ein ganz anderer.» Zudem spielt sicherlich auch das Alter der Gepflegten mit eine Rolle. Während man im Spital mit allen Altersklassen zu tun hat, ist das Klientel in der Langzeitpflege zu 99 Prozent eher älter. Und, ergänzt Chegai, als FaGe in einem Altersheim, fällt einem viel mehr Verantwortung zu als in einem Spital. Während dort praktisch jeder Handgriff von Pflegefachpersonen kontrolliert wird, übernehmen die FaGe im Langzeitbereich sehr viel Eigenverantwortung. Sie machen Visiten, Dokumentieren ihre Einsätze, machen Abrechnungen oder führen Telefonate mit Angehörigen.

Chancen und Risiken

Den Lernenden im APZ werden sogenannte Einblickspraktika angeboten. So lernen

sie im ersten Lehrjahr die einzelnen, auch nicht-pflegerischen Abteilungen des Zentrums wie die Küche, das Restaurant oder die Lingerie kennen. Im zweiten Lehrjahr schnuppern sie für einen Monat bei der Spitex und im dritten und letzten Lehrjahr arbeiten sie zwei Wochen im Kantonsspital in Frauenfeld. Ein Angebot, das zwar die Ausbildung attraktiver macht, aber auch Risiken birgt. So haben der einen Auszubildenden die zwei Wochen im Kantonsspital zum Beispiel so gut gefallen, dass sie nun nach der Ausbildung in die medizinische Pflege abwandert.

Interesse an Pflegeberufen ist vorhanden

Das APZ bietet jährlich sieben Lehrstellen im Pflegebereich an. Dazu gehören zwei Ausbildungsplätze Assistenz Gesundheit und Soziales AGS sowie fünf Plätze für Fachangestellte Gesundheit-Auszubildende. Letztere kann regulär, als dreijährige Lehre absolviert werden, oder, für Interessierte ab dem 21. Lebensjahr, als verkürzte, zweijährige Ausbildung. Die sieben Lehrplätze zu besetzen, sei eigentlich nie ein Problem. Das zeigt auch, dass das Interesse der Schulabgängerinnen und Schulabgänger an Pflegeberufen grundsätzlich vorhanden ist. Es fehlt schlicht an jenen, die nach der regulären Ausbildung eine weiterführende Schule besuchen möchten. Die HF-Ausbildung fordert eine Aufnahmeprüfung und kann dann je nach vorgängiger Ausbildung in zwei oder drei Jahren abgeschlossen werden.

“**Giulia Chegai** Die Arbeit in einem Altersheim ist keinesfalls langweiliger als in einem Krankenhaus. Sie ist schlicht anders.

Giulia Chegai, Bildungsverantwortliche FaGe/AGS

Der Studiengang Pflege an der höheren Fachschule wird als Vollzeitstudium absolviert, das Praktika inkludiert. Während den drei Jahren gehen die Studenten eine Kooperation mit einem Betrieb ein. Das erste Jahr beginnen sie mit drei Monaten Schule, dann folgen drei Monate Praktikum im Betrieb, dann wieder drei Monate Schule und schliesslich wird das erste Jahr mit einem weiteren dreimonatigen Praktikum abgeschlossen. Das zweite Jahr beginnt mit drei Monaten Schule, gefolgt von einem halben Jahr arbeiten im Betrieb und endet mit weiteren drei Monaten in der Schule. Im dritten und letzten Jahr werden die ersten und letzten drei Monate im Praktikum absolviert und die mittleren sechs Monate in der Schule verbracht. Seit Januar 2022 gibt es auch die Möglichkeit, den Studiengang Pflege HF am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales in Weinfelden berufs begleitend zu absolvieren. (tas)

Mehr Informationen zu den einzelnen Pflegeberufen sowie zur Ausbildungswoche und zum Ausbildungsmorgen im APZ sind online unter www.leben-influencen.ch zu finden.

Literarische Blüten «am Strassenrand»

Schule Zum zweiten Mal wurde innerhalb der Schulgemeinde Amriswil, Hefenhofen, Sommeri ein für alle Schüler offener Schreibwettbewerb organisiert. Nachdem sich die Jury der schweren Aufgabe einer Selektionierung stellte, sind jetzt die Preisträgerinnen und Preisträger in allen vier Kategorien erkoren.

Schon vor den Sommerferien 2022 wurden alle Schulhäuser via Plakate und Informationen an alle Schulleitungen über die erneute Ausschreibung des Schreibwettbewerbs orientiert, damit man sich während der Ferien in der Planungsarbeit zum neuen Schuljahr die nötigen Fenster einrichten konnte, um den Kindern die Teilnahme zu ermöglichen.

Der Strassenrand bietet viel Platz

Schon die Auswahl eines Themas war nicht leicht. Bei der ersten Durchführung im Schuljahr 2020/2021 war es das Thema «Freundin/Freund verloren», ein Thema, das gemessen an den TeilnehmerInnen ganz offensichtlich die Mädchen mehr zum Mitmachen motivierte als die Knaben. Die Jury, das sind Eva Roth, Schriftstellerin und ehemalige Lehrerin, Christian Uetz, Schriftsteller und immer noch Lehrer, Katharina Michel, Lerntherapeutin und Schriftstellerin und Gallus Frei, Lehrer und Literaturvermittler, einigten sich auf das Thema «Am Strassenrand». Ein Thema, das möglichst viel Platz bieten sollte, der eigenen Fantasie Raum zu geben.

Fähigkeiten im Herz und Kopf fördern

Überzeugt davon, dass selbst in Zeiten von Digitalisierung das Schreiben von längeren Texten zu einem festen Bestandteil des Unterrichts gehören muss, will der Wettbewerb keine zusätzliche Aufgabe schaffen, sondern den Kindern wie den Lehrpersonen eine Motivation bieten, einen Antrieb, eine ganz spezielle Chance – und die Hoffnung,



Die Jury (v.o.l.): Gallus Frei, Christian Uetz, Katharina Michel und Eva Roth.

dereinst seinen eigenen Text in einer Publikation wiederzufinden. Schreiben lernt man nur durch Schreiben. Und weil das Schreiben von Geschichten in erster Linie ein kreatives Tun ist, werden Kinder und Fähigkeiten gefördert, die sich ganz klassisch in Kopf, Herz und Hand manifestieren.

Preisübergabe am 8. Juni

An der letzten Jurysitzung in den Räumlichkeiten des Kampa-Verlags in Zürich wurden

alle vorsortierten Geschichten, die alle mindestens zweimal gelesen wurden, einander gegenübergestellt, laut vorgelesen und nach vereinbarten Kriterien beurteilt. Das fiel nicht einfach. Die Diskussion darüber, ob eine Text zu den letzten fünf oder gar den Kategoriensieger bedeuten würde, wurden äusserst engagiert geführt. Momentan gestaltet eine Illustratorin die Urkunden für die vier Siegerinnen und Sieger. Wer diese vier Glücklichen sind, wird erst verraten, wenn Gallus Frei die Sie-

gerinnen und Sieger in der Schule besucht und ihnen die ganz persönliche Einladung zur Preisübergabe im Kulturforum Amriswil am 8. Juni übergibt. Die Preisübergabe ist öffentlich. An dieser werden die vier SiegerInnen-texte zusammen mit der Laudatio in den jeweiligen Kategorien vorgetragen

Wer wird Kategoriensieger?

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die es bis in die Endausscheidung geschafft haben, können nach dem 8. Juni ein Exemplar mit den gedruckten Texten im Schulbüro an der Romanshorerstrasse abholen. Zu den Schülerinnen und Schülern, die es bis ins Büchlein «Amriswil schreibt 2» gebracht haben und hoffen dürfen, den Kategoriensieg zu erlangen, gehören folgende Autoren:

- Kategorie A (1. und 2. Klasse): Mira Allenspach, Stella Rinner, Matteo Plüss, Lindsay Stephan, Diana Tremp
- Kategorie B (3. und 4. Klasse): Karol Cudek, Adriana Fritschi, Luca Hefti, Luca Nzaah Motassi, Wiktor Tamborek,
- Kategorie C (5. und 6. Klasse): Lisa Ademi, Muzafer Idrizi, Kezia Lim, Sandra Rüegger, Louis Schenk
- Kategorie D (1. - 3. Sek.): Tatiana Fernandes Ferreira, Sofia Maric, Jil Müller, Ameli Suarez Lopez

Die feierliche Übergabe der Preise mit musikalischer Umrahmung findet am 8. Juni, um 18 Uhr, im Kulturforum Amriswil statt. Alle Kinder werden schriftlich eingeladen. (red)

Der zweite Geburtstag für das «Schweizer Kind» Christa Graupner

Geschichte Christa Graupner aus Biberach berichtete am Museumssonntag im Ortsmuseum eloquent und eindrücklich von ihren Erinnerungen an die letzten Kriegstage und ersten Nachkriegsjahre. Speziell erinnert sie sich an jene Tage, die sie als «Schweizer Kind» in Amriswil verbringen durfte.

Christa Graupner wirkte als Lehrerin und Rektorin der Grundschule in Biberach. Nur um Haaresbreite entkam sie als 7-jähriges Mädchen am 12. April 1945 dem Verderben des Bombenangriffs auf ihre Wohnstätte. Alles war einfach nicht mehr da. «Mein zweiter Geburtstag», wie sie am Museumssonntag vergangene Woche im Ortsmuseum nachdenklich sagte. Die Nachkriegsjahre waren geprägt von vielen Einschränkungen im täglichen, kargen Leben. Diese Not entging dem Nachbarland nicht. Zwischen Zurückhaltung gegenüber Deutschland und Dankbarkeit, den Kriegswirren entkommen zu sein, wurden in der ganzen Schweiz Hilfsprojekte für Kinder organisiert. So auch in Amriswil. Ein Jahr nach Kriegsende, im Mai 1946, erfolgte die erste Schülerspeisung in Radolfzell und am 9. November 1947 die Einladung an 650 Kinder aus Biberach, einen Tag nach Amriswil zu kommen. Organisiert hatte diesen Anlass auf Schweizerseite die evangelische Kirchenvorsteherin und das katholische Pfarramt. Die «Schweizer Kinder» wurden an diesem Tag grosszügig verpflegt und reichlich beschenkt. Im Am-



Das «Schweizer Kind» Christa Graupner mit dem Ortsmuseums-Präsident Rolf Hess.

riswiler Anzeiger stand: Seltsame Verwandlungen haben sich dann in unserem Dorfe zugetragen. Am Abend nämlich war es nicht eben einfach zu glauben, dies seien nun dieselben Kinder noch. Viele Kontakte zu den Gasteltern und ihren Kindern haben sich bis heute erhalten.

Ein Apfelbaum für einen Apfelbaum

Schon früh hat Biberach eine Amriswilstrasse erhalten. 1999, zum Jubiläum «1200 Jahre Amriswil», schenkte Biberach Amriswil einen Apfelbaum, der in der Nähe des Sporerlé-Brunnens gepflanzt wurde. Im Zuge der späteren Umgestaltung des 1999 eingeweihten Radolfzeller Platzes, kam der Apfelbaum abhanden. 2006 stellte die evangelische Kirchgemeinde ein Gesuch an den Stadtrat, eine Strasse, einen Platz oder Weg nach Biberach zu benennen. Ein Jahr später, am 11. Mai 2007, konnte der Biberacherweg feierlich eingeweiht werden. Doch der Apfelbaum fehlte. Anlässlich der Erzählstunde mit dem «Schweizer Kind» Christa Graupner, hat das Ortsmuseum einen Apfelbaum erstanden, der den verlorenen Baum ersetzen wird. Es ist schon erstaunlich, wie kleine Aufmerksamkeiten bei traumatisierten Personen ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Was geschieht gerade jetzt in der Ukraine? Was erleben diese Kinder? Muss das sein?

An der nächsten Erzählstunde, am 2. April, um 15 Uhr, dreht sich alles um Insekten und Schmetterlinge. (Rolf Hess)

100. HV des Graffity Chors

Singen Die Präsidentin Elke Huldi begrüsst 21 Mitglieder des Graffity Chors zur 100. Hauptversammlung. Die Traktanden konnten zügig abgearbeitet werden und wurden einstimmig genehmigt. Elke Huldi berichtete in ihrem Jahresbericht u.a. über erfreuliche Anlässe wie die gute Bewertung beim Kantonalen Gesangsfest oder die Chorreise an den Walensee, die anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums mit einem Besuch des Musicals Flashdance gekrönt wurde. Das Jubiläum wurde mit einem Konzert im APZ Amriswil gefeiert, wo auch immer die Proben stattfinden. Iris Zöllig tritt nach neun Jahren aus dem Vorstand zurück und erhält einen Blumenstrauß. Alle Vorstandsmitglieder stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und werden einstimmig wiedergewählt. Vizepräsidentin/ Bibliothekarin Ruth Fischer, Kassierin Judith Gross, Aktuarin Brigitte Brunke, Beisitzerin Caroline Diethelm, Dirigentin Caroline Kamm. Auch die Präsidentin Elke Huldi stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wird einstimmig wieder gewählt. Der Chor darf sich im Jahr 2022 über fünf neue Sängerinnen freuen. Für das neue Jahr sind wieder einige Anlässe geplant. Neben den traditionellen Anlässen stehen vor allem das Konzert am Sommerfest des APZ, sowie ein grosses Konzert mit dem Männerchor Salmsach-Langrickenbach am 28./29. Oktober und 5. November auf dem Programm. Judith Gross konnte die neue Website (www.graffity-chor-amriswil.ch), die den Chor zum ersten Mal auch online präsentiert, vorstellen. Ausserdem realisierte der Chor einiges zur Werbung von Neumitgliedern, wie z.B. Flyer oder Werbeanzeigen im Amriville. Neumitglieder sind immer herzlich willkommen. Die Proben finden jeden Mittwoch von 20 bis 21.30 Uhr im APZ Amriswil statt.

11 nach 11 – «Orgel trifft Schottland & Celtic»



Organist Thomas Haubrich. Bild: pd

Musik Morgen Samstag, 11. März, findet um 11.11 Uhr in der Katholischen Kirche Amriswil (Alleestrasse 17) die nächste Orgelmattinee der Amriswiler Konzerte statt. Der Amriswiler Organist Thomas Haubrich spielt wiederum unter dem Titel «Lieblingsstücke II» auf der grossen Orgel und am Cembalo beliebte, mystische oder tänzerische Melodien der Schottischen, Irischen und Keltischen Musik. Unter anderem erklingen «Highland Cathedral», «Loch Lomond», «Londonderry Air» und «Scarborough Fair». Die Zuhörerinnen und Zuhörer können sich auf wunderbare Musik aus den Highlands freuen. Die beiden Amriswiler Kirchenmusiker wollen in dieser Serie das mystische Potential der Orgel den Menschen zwanglos wieder näherbringen. Konzertdauer: 30 Minuten. Im Anschluss an das Konzert besteht die Möglichkeit einer kurzen Orgelführung (ca. 15 Minuten) und Vorstellung des Chororgelprojektes an Sankt Stefan. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Winterwasser: Gratis-Eintritt für Kinder



Gratis Spiel und Spass im Winterwasser. Bild: pd

Schwimmen Als Dankeschön für eine Saison ohne Unterbrüche oder Beschränkungen, offeriert die Genossenschaft Winterwasser Oberthurgau in der ersten Woche der Frühlingsferien vom 27. März bis 2. April allen Kindern bis 16 Jahren den Eintritt ins Winterwasser. Die Öffnungszeiten sind online unter www.winterwasser.ch zu finden. Für den Abbau der Traglufthalle vom 3. bis 21. April werden noch freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Als Entschädigung winkt ein Saisonabo für 23/24. Der «Personalchef», Ueli Weideli, weideli@pferdeklinik.ch, freut sich z.B. auf «Jungpensionierte», welche das Teamerlebnis rund ums Winterwasser erleben möchten.

Seniorenbühne Frauenfeld zu Gast im APZ

Theater Das Alters- und Pflegezentrum lädt alle Interessierten herzlich zu einem unterhaltsamen Theaternachmittag mit der Seniorenbühne Frauenfeld ein. Vorgestellt wird das Stück «Durenand im Alpenland». Ein Lustspiel in einem Akt. Das APZ-Team freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher. Der Anlass findet am Donnerstag, 16. März, um 15 Uhr im Saal des Alters- und Pflegezentrums Amriswil, an der Heimstrasse 15, statt. Die Vorstellung ist für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos.

Der Ball rollt wieder auf dem Tellenfeld

Fussball Die Winterpause ist vorbei und nach dem intensiven Trainingslager in Vilamoura/Portugal, muss das Team von René Soller morgen Samstag, 11. März, zeigen, was in ihm steckt. Denn direkt das erste Spiel in der beginnenden Rückrunde, ist mit Blick auf die Tabelle, von grosser Bedeutung. Der Gegner ist der direkt vor Amriswil platzierte FC Frauenfeld. Die aktuelle Punktedifferenz auf den 14. Tabellenplatz des Gegners von sechs Punkten muss verkleinert werden, um zumindest einigermaßen in Reichweite des Ligahaltens bleiben zu können – zu diesem fehlen jedoch noch stattliche 14 Punkte. Doch jetzt heisst es erstmal Spiel für Spiel zu nehmen und einen Aufwärtstrend zu zeigen. Der FC Amriswil ist gespannt, ob die intensiven Trainingseinheiten in Portugal bereits auf den heimischen Rasen gebracht werden können. Speziell die taktischen Aufgaben, welche Trainer René Soller den Jungs in der Winterpause mit auf den Weg gegeben hat, müssen nun umgesetzt werden. Die Verteidigung muss stabiler, aber auch impulsiver im Umstellungsspiel nach vorne werden. Dann klappt es auch im Sturm mit den benötigten Toren, um die Mannschaft in der Rückrunde wieder vorwärts zu bringen, damit das Tabellenende so rasch als möglich verlassen werden kann. Doch nicht nur die taktischen und konditionellen Faktoren werden für die Jungs des FC Amriswil wichtig sein, sondern auch die mentale Einstellung jedes Einzelnen. Man darf gespannt sein, denn die Spieler sind voller Motivation und es herrscht eine positive Gruppendynamik. Jeder Spieler wird sicher-

lich bis zur letzten Minute sein Bestes geben. Mit der guten Vorbereitung der Mannschaft sind die Voraussetzungen für eine Revanche gegeben und das klare Ziel für die Fussballer. Mit der entsprechenden Publikumsunterstützung wird der FC Amriswil alles geben.

Buntes Treiben am Jahrmarkt



Der Frühlingsjahrmarkt steht vor der Tür. Bild: pd

Anlass Die Amriswiler Jahrmärkte finden jeweils am dritten Mittwoch im März und am ersten Mittwoch im Oktober statt. Somit steht am kommenden Mittwoch, 15. März, der Frühlings-Jahrmarkt 2023 an. Entlang der Bahnhof- und der Tellstrasse sowie auf dem Marktplatz gibt es Stände mit Handwerkskünsten und vielen Leckereien. Vorbeischaun lohnt sich auf jeden Fall.

Nordic Walking Treffen



Nordic Walking belebt Körper und Geist. Bild: pd

Pro Senectute Nordic Walking aktiviert den gesamten Körper. Das regelmässige Training fordert Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft. Nebst der Bewegung an der frischen Luft, spielt auch die Begegnung eine grosse Rolle. Anfänger, Wiedereinsteiger und Könnler sind willkommen. Die Treffen in Amriswil finden jeweils montags von 16.20 bis 17.20 Uhr statt. Bei Interesse gibt Silvia Koller unter 079 684 34 92, gerne Auskunft. Die erfahrene Sportleiterin freut sich auf viele Sportbegeisterte.

Es wird wieder getanzt

Tanzen Der Thurgauer School Dance Award ermöglicht Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton Thurgau einen Auftritt auf der grossen Showbühne. Tanzteams mit rund 200 Kindern und Jugendlichen aus allen Regionen des Kantons sorgen für ein Tanzfest in Frauenfeld. Dieses Event bringt Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen zusammen und ermöglicht ihnen, ihre tänzerischen Fähigkeiten zu präsentieren und die Atmosphäre auf einer Showbühne zu geniessen. Die Teilnehmenden zeigen vor einer Jury ihr tänzerisches Können. Dabei wird nicht nur die technische Ausführung der Tänze bewertet, sondern auch Kreativität, Ausdrucksstärke und Originalität fliessen in die Bewertung ein. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten einen Pokal und zudem die Möglichkeit, bei weiteren zwei Veranstaltungen aufzutreten. Die dritte Ausgabe des TSDA findet morgen Samstag, 11. März, ab 11 Uhr auf der Showbühne im Casino Frauenfeld statt. Der Eintritt ist frei und es steht eine bescheidene Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten zur Verfügung.

Ausgehen und mitmachen

SAMSTAG | 11.03.

Kinderkleiderbörse, 9 bis 11 Uhr, Pentorama
Tag der offenen Tür JMSA, 9 bis 12 Uhr, Jugendmusikschule Amriswil
Repair Café, 9 bis 14 Uhr, REA
Orgelmattinee «elf nach elf», 11.11 Uhr, Katholische Kirche Amriswil
Störkultur Atem-Stille-Farben, 15 Uhr, Atelier Ute Klein **Tipp!**
FC Amriswil vs FC Frauenfeld, 16.30 Uhr, Sportanlage Tellenfeld
Lindaren Volley Amriswil vs Chénois Genève Volleyball, 17 Uhr, Sporthalle Tellenfeld
Konzert zum Weltfrauentag, 19 Uhr, Pentorama

SONNTAG | 12.03.

Albanisches Konzert, 13 Uhr, Pentorama
Eidgenössische Abstimmungen, Stadthaus
Sport am Sonntag, 14 bis 16 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

MONTAG | 13.03.

Turnen für jedermann, 18.30 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

MITTWOCH | 15.03. **Tipp!**

Jahrmarkt, Marktplatz und Bahnhofstrasse

DONNERSTAG | 16.03.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz
Seniorenbühne Frauenfeld, 15 Uhr, APZ
Michael Mittermeier, 20 Uhr, Pentorama, gezeigt wird das Programm «Jetzt schlägt's 13»

FREITAG | 17.03.

Konzert David Lang, 20 Uhr, Kulturforum

SAMSTAG | 18.03.

Heckenpflege und Wieselburgen bauen, 9 bis 15 Uhr, Gerisgartenstrasse 51, Schocherswil, organisiert vom WWF Regio AR/AI-SG-TG
10. Jugendfilm-Festival «Movie Day», 9.45 bis 16.10 Uhr, Kino Roxy

SONNTAG | 19.03.

Sport am Sonntag, 14 bis 16 Uhr, Turnhalle Freiestrasse **Tipp!**
Frühlingskonzert, 17 Uhr, evangelische Kirche Amriswil, Jugendorchester Thurgau

MONTAG | 20.03.

Turnen für jedermann, 18.30 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

MITTWOCH | 22.03.

Filmnachmittag «Die Zürcher Verlobung», 14.30 Uhr, Saal, Alters- und Pflegezentrum
Schnupperproben Graffity Chor, 20 Uhr, Alters- und Pflegezentrum

DONNERSTAG | 23.03.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz
Kirchgemeindeversammlung, 19.30 Uhr, evangelische Kirche Amriswil

FREITAG | 24.03.

Buchzeichen falten am Biblioweekend, 16 bis 19 Uhr, Bibliothek und Ludothek
HV IG Velo Amriswil, 19 Uhr, Sekundarschule Grenzstrasse
Claire Alleene, 20.15 Uhr, Kulturforum

SAMSTAG | 25.03. **Tipp!**

Buchzeichen falten am Biblioweekend, 9 bis 12 Uhr, Bibliothek und Ludothek
Schnitzen mit dem Taschenmesser, 14 bis 17 Uhr, Bibliothek und Ludothek
Ausstellung von Franca Truog De Carli, 14.30 bis 16.30 Uhr, Restaurant Egelmoos und weitere Räume im Alters- und Pflegezentrum, die Künstlerin ist anwesend
Heimrunde HC Amriswil, 14.30 Uhr, Sporthalle Oberfeld
FC Amriswil vs FC Uster, 16.30 Uhr, Sportanlage Tellenfeld
Jubiläums-Konzert Brass Band Posaunenchor Amriswil, 18 Uhr, Pentorama

SONNTAG | 26.03.

Sport am Sonntag, 14 bis 16 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

AMRISWIL LEBEN MIT KULTUR

Störkultur

MUSIK Tag der offenen Tür JMSA

Sa, 11. März, 9 bis 12 Uhr, Jugendmusikschule
Alle Instrumente aus dem Angebot der Jugendmusikschule stehen zum Ausprobieren bereit.

KONZERT Orgelmatinée «elf nach elf»

Sa, 11. März, 11.11 Uhr, katholische Kirche St. Stefan
Organist Thomas Haubrich spielt auf der grossen Orgel und am Cembalo Melodien der Schottischen, Irischen und Keltischen Musik.

STÖRKULTUR Atem – Stille – Farben

Sa, 11. März, 15 Uhr, Atelier Ute Klein
Das Trompetenduo «double2» adaptierte Werke von Pauline Oliveros, Alvin Lucier und Christian Wolff und schafft Verbindungen zur Arbeitsweise der Künstlerin Ute Klein.

KONZERT Konzert zum Weltfrauentag

Sa, 11. März, 19 Uhr, Pentorama
Mit Shyrete Behluli, Engiellusha Salihhu, Vjollca Selimi und weiteren.

KONZERT Albanisches Konzert

So, 12. März, 13 Uhr, Pentorama
Mit Gezur & Marsi, Meda, Motrat, Koki, Astrit, Lule, Egzona und Labi.

COMEDY Michael Mittermeier «jetzt schlägt's 13»

Do, 16. März, 20 Uhr, Pentorama
TV-Junkie, Comedian, Musiker, Entertainer, Weltreisender. Wer so viel erlebt, hat auf der Bühne einiges zu erzählen. Das Publikum darf sich auf #13 freuen.

KONZERT David Lang «19°»

Fr, 17. März, 20 Uhr, Kulturforum Amriswil
19 °C ist eine musikalische und sprachliche Auseinandersetzung mit unserer Zeit, gespickt mit feinem Humor, scharfsinnigen Beobachtungen und unverhofften Wendungen.

KONZERT Thurgauer Jugendorchester

So, 19. März, 17 Uhr, Pentorama
Das Jugendorchester Thurgau hat sich in seinem mehr als 50-jährigen Bestehen zu einem überregional bekannten Klangkörper entwickelt.

COMEDY Claire Alleene – «Endlich»

Fr, 24. März, 20.15 Uhr, Kulturforum
Auch in ihrem zweiten Solostück macht Claire ihr Ding: Die Berlinerin singt, philosophiert und verspielt sich gut und gern am Klavier.

Weitere Infos
unter
amriswil.ch

Kultursponsoren:

Drynnette Textilpflege GmbH
Tel.: +41 (0)71 411 38 91
www.drynnette-textilpflege.ch
Rütlistrasse 4
8580 Amriswil

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN
Tel. 071 626 51 51 www.fleischmann.ch

STUTZ

**Metallbautechnik
Bühler AG**
info@buehlerag.ch 071 411 12 05
www.buehlerag.ch 8580 Amriswil

Elektro Häuselmann AG
Wir bringen Licht ins Leben
Telefon 071 410 05 11
www.elektro-haeuselmann.ch

Schrepfer
Versicherungs-
treuhand
Partner

**optiker
svéc**

GINKGO BLUMEN

Landi
AMRISWIL
LANDI Markt Aachtal AG

Warger
SCHREINEREI
warger.ch

WERBUNG

Hefenhofen Oberthurgau
Schöner wohnen: 11 Weiler begrüßen Sie herzlich.

**Politische Gemeinde Hefenhofen
Baugesuch**
Bauherr: Büsser Remo, Auenhoferstrasse 28, 8580 Hefenhofen
Grundeigentümer: Möhl Marcel, Kreuzlingerstrasse 87, 8580 Amriswil
Bauvorhaben: Überdachung Laufhof
Parz. -Nr./Ort: 46, Auenhoferstrasse 28, 8580 Hefenhofen
Bauaufgabe: 17.03.2023 bis 05.04.2023 Gemeindekanzlei, Amriswilerstrasse 30, Brüschiwil, 8580 Hefenhofen
Einsprachen: Während der Auflagefrist an den Gemeinderat Hefenhofen
Das Baugesuch kann auf der Homepage der Gemeinde Hefenhofen oder während den Öffnungszeiten vollständig auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.
Brüschiwil, 17.03.2023

LINDAREN
volleyamriswil

Samstag, 11. März 2023

**17.00 Uhr, Amriswil
Sporthalle Tellenfeld**

Playoff 1/2-Final – 2. Spiel

**LINDAREN
Volley Amriswil –
Chênois Genève
Volleyball**

Festwirtschaft
www.volleyamriswil.ch

ROXY
das nächste Kino

Filmprogramm

Missing – niemand verschwindet spurlos
Freitag, 10. März um 20.15 Uhr;
Donnerstag, 16. März um 19.30 Uhr
Von Merrick & Johnson | Deutsch | ab 14 | 111 Min.

Die Zauberalterne – der Filmklub für Kinder
Samstag, 11. März um 10.15 Uhr 2023

The Son – Pachworkfamilien auf...
Samstag, 11. März um 20.15 Uhr
Von Florian Zeller | Deutsch | ab 14 | 123 Min.

Mumien – ein total verwickeltes Abenteuer
Sonntag, 12. März um 14 Uhr
Von J J García G. | Deutsch | ab 6(8) | 88 Min.

Bratsch – Ein Dorf macht Schule
Sonntag, 12. März um 17 Uhr
Von Norbert Wiedmer | Dialekt d | ab 6 | 92 Min.

Aftersun – Ferien mit dem Papa
Dienstag, 14. März um 19.30 Uhr;
Mittwoch, 22. März um 19.30 Uhr
Von Charlotte Wells | OV d/f | ab 16 | 98 Min.

Die Legende vom Tigernest
Mittwoch, 15. März um 17 Uhr | Roxy Junior – Kinder machen Kino

1.-Liga-Eishockey in Romanshorn

Abstiegsrunde
Samstag, 11. März 2023, 17.30 Uhr
EZO Romanshorn

PIKES **SCUI**

Pikes Oberthurgau : SC Unterseen-Interlaken

Störkultur Amriswil 2022/23

Ein Projekt der Kulturkommission der Stadt Amriswil, in Zusammenarbeit mit Amriswiler Ateliers und Werkstätten. KULTUR. GENIESSEN. KLEIN und FEIN

11.03.23, 15:00 Uhr
Atem – Stille – Farben Das experimentelle Trompetenduo «double2» spielt sein erstes Konzert im Atelier von Ute Klein. Mit ihren Doppeltrichter-Viertelton-Trompeten, Elektronik und installativen Einrichtungen beschäftigen sich die beiden Trompeter André Meier und Christoph Luchsinger mit feinsten Klangnuancen und lassen diese fließen, schweben, kratzen, reiben, streichen, ... Speziell für diese Besetzung adaptierte Werke von Pauline Oliveros, Alvin Lucier und Christian Wolff sowie eigene Improvisationen und Konzepte schaffen Verbindungen zur Arbeitsweise der Künstlerin Ute Klein, welche Einblicke in ihr Schaffen und ihre Techniken gewährt.

15.04.23, 20:00 Uhr
Störkultur - Schlussfurioso in der Kunstgiesserei Hutter an der Romanshorerstrasse 59. Zur Ausgessete der Störkultur 22/23 geben sich die «B'hörde» die Ehre. Klaus Estermann singt solo und mit den B'hörde. Das Programm wird viel überraschendes bieten und etwas länger dauern.

Projektleitung/Moderation: Klaus Estermann

**Keine Anmeldung erforderlich.
Eintritt frei.**

Weitere Events und Infos: www.amriswil.ch

Stadt Amriswil